

Steckbrief

ifau Architekten



Fotos: ifau

ifau arbeitet seit 1998 als Architektengruppe, in verschiedenen Kooperationen und interdisziplinären Konstellationen. Das Arbeitsspektrum umfasst städtebauliche und architektonische Projekte, Forschungen, Installationen und Aktionen im urbanen Kontext. ifau versteht Architektur und Stadt als Ort alltäglicher Verhandlungen und entwickelt aneignungsoffene Räume, die vielfältige Interpretationen, Gebrauchsformen und Transformationen ermöglichen.

ifau hat diverse Projekte für Kulturinstitutionen realisiert (Palais Thinnfeld, Graz; Casco, Utrecht, The Showroom, London; Artists Space, New York) und beschäftigt sich intensiv mit gemeinschaftlichen Wohnformen sowie kostengünstigem Wohnungsbau (R50-cohousing, IBeB, Spielbudenplatz St. Pauli). Die Verhandlung von Räumen und Programmen auf der Basis einfacher Standards und Konstruktionen zu ermöglichen ist hier grundlegender Ansatzpunkt für die Entwicklung einer Architektur, die urbane Praktiken, kooperative Entwicklungsmodelle und differenzierte Wohnformen auf vielfältige Weise verknüpft.

Texte und Projekte von ifau sind in diversen Architekturmagazinen und Büchern publiziert, die Arbeit von ifau wurde mehrfach ausgestellt und ausgezeichnet.

Inhaber-/ Partner*innen

Dipl.-Ing. Christoph Heinemann

Dipl.-Ing. Susanne Heiß

Dipl.-Ing. Christoph Schmidt

Mitarbeiter*innen im Bereich Objektplanung gem. §34 HOAI

Dipl.-Ing. Albert Herrmann

Dipl.-Ing. Bernd Miosge

Dipl.-Ing. Yana Kyuchukova

ifau – Heinemann, Heiß, Schmidt GbR

Institut für angewandte Urbanistik

Dresdener Straße 26

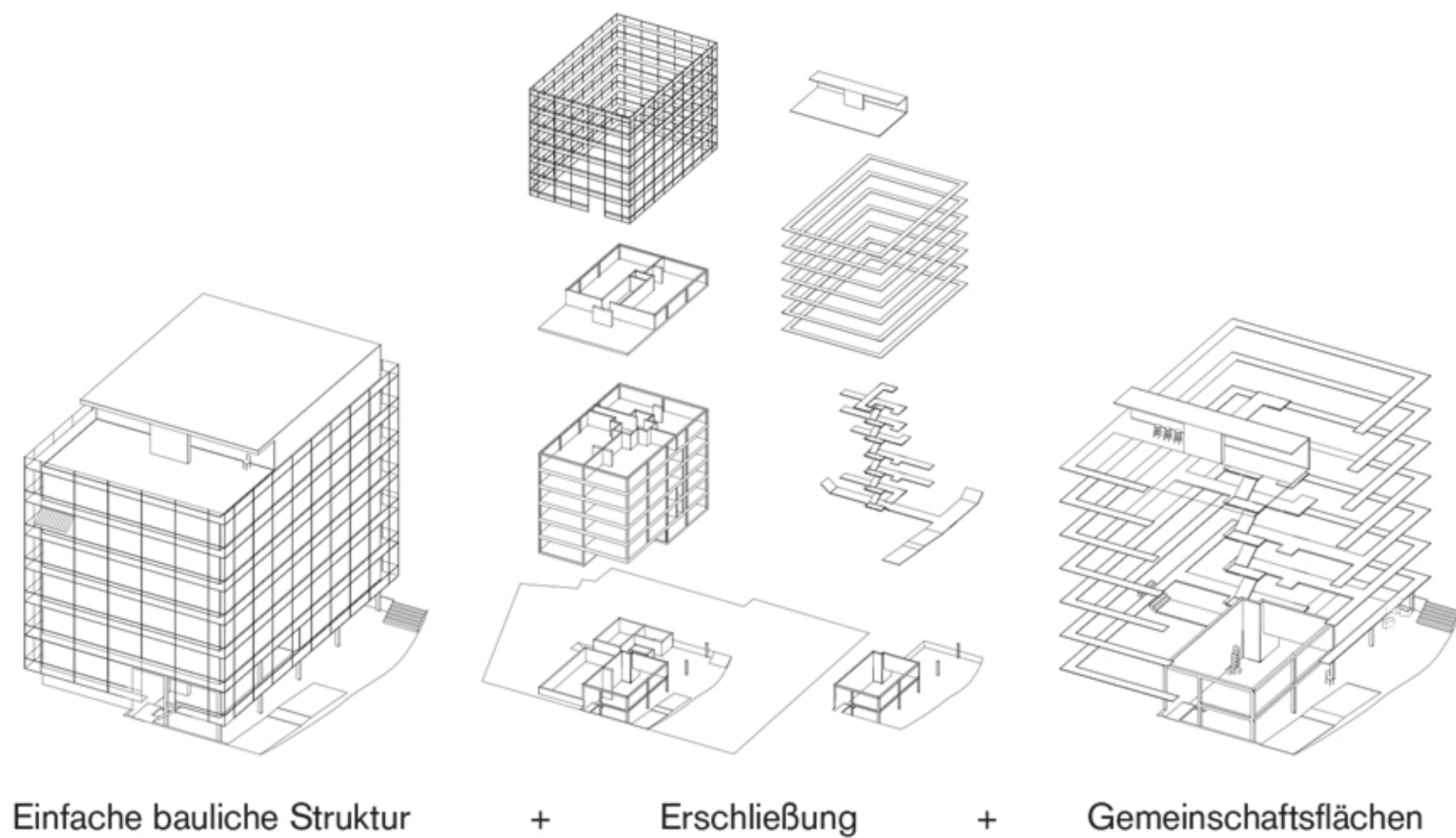
10999 Berlin

+49 (0)30 27560453

ifau@berlin.heimat.de

www.ifau.berlin

www.divercity.berlin.heimat.de



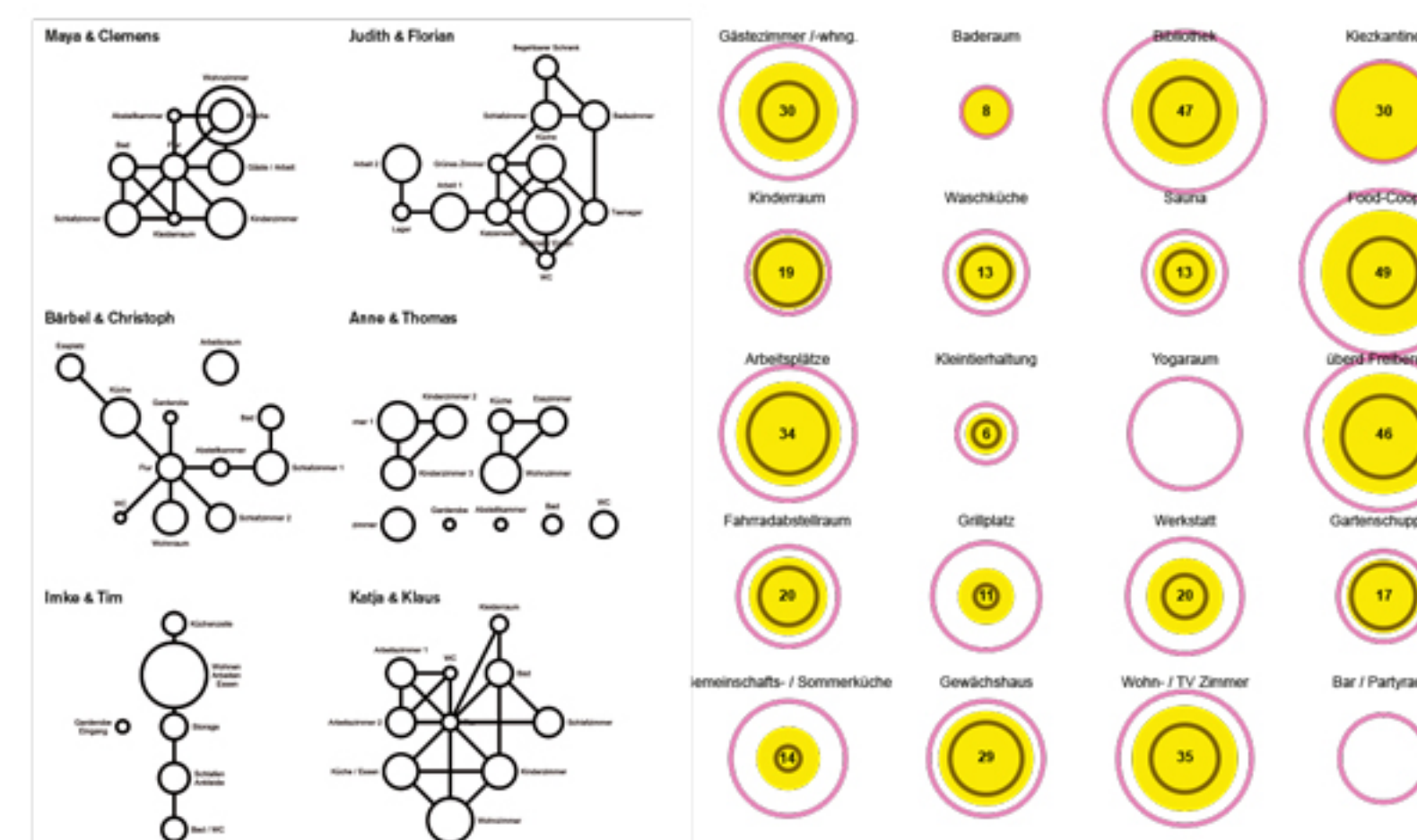
Umlaufende Balkone als Freisitz und zur Wartung



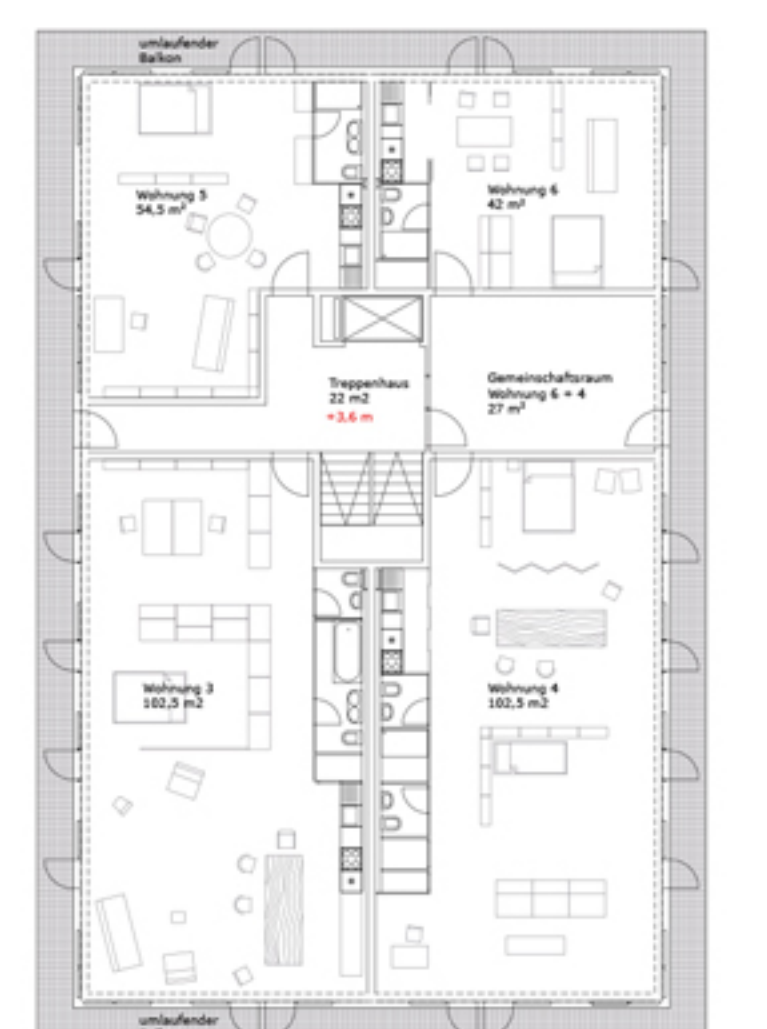
Preiswertes Wohnen: Rohbau = Ausbau



Richtfest im Gemeinschaftsraum



Partizipative Planung: Wohnungen und Gemeinschaftsräume



Flexible Grundrissbildung:
Loftwohnungen



Familienwohnen

R50 - cohousing
Ritterstraße 50, D-10969 Berlin
Architekten: ARGE
ifau und Jesko Fezer, Heide & von Beckerath

Projektvolumen: 19 Wohneinheiten
Fertigstellung: 2013
Leistungsumfang: 1 - 9 (LP 6-8 anteilig)

Funktion:
Baugemeinschaftliches Wohnprojekt: 19 individuelle Wohnungen und gemeinsam nutzbare Räume und Flächen.

Schwerpunkt:
Preisgünstiger Wohnungsbau, einfache Gebäudestruktur, modulare Bauweise, vorgefertigte Fassadenkonstruktion, günstiges Verhältnis von BGF zu NF.

Der Entwurf für das Haus beruht auf einer klaren städtebaulichen Position, einer robust angelegten und präzise detaillierten Architektur, sowie einem kollektiven und individuellen Prozess der Aneignung. Das freistehende Gebäude besteht aus 19 Wohnungen und gemeinsam nutzbaren Räumen. Der doppelgeschossige und flexible Gemeinschaftsraum ist mit dem übergeordneten Erschließungskonzept des Hauses und dem öffentlichen Raum der Straße verknüpft.

Bauweise, einfache Gebäudestruktur:
Eine auf das Notwendige beschränkte Stahlbetonkonstruktion, die reduzierte und teilweise offen verlegte Infrastruktur, eine eigens für dieses Haus entwickelte, modulare Holzfassade mit unterschiedlichen Öffnungselementen, sowie geschossweise Umgänge ermöglichen eine große Flexibilität bei der Grundrissentwicklung.

Kostengünstig, flexibel:
Getragen von dem Anspruch der Eigentümer, gemeinsam und kostengünstig zu wohnen, basiert der Entwurf auf einer robust und einfach angelegten Gebäudestruktur mit feinen Anknüpfungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, innerhalb derer in einem intensiven Prozess der Befragung, Diskussion und Planung die einzelnen Wohnungen entwickelt werden konnten.

Prozessbegleitende Planung:
Parallel zum Entwurf wurden gemeinsam mit der Baugemeinschaft Ausstattungs-Standards entwickelt und festgelegt, sodass der Individualisierung bei den Wohnungszuschnitten eine gemeinsame Haltung bezogen auf den Ausbau gegenübersteht. Die hier praktizierte und gleichzeitig offene Planung ermöglicht nicht nur die Mitbestimmung, das Einbringen von Eigenplanung bis hin zum Selbstbau im Wohnbereich, sondern auch die gemeinsame Verhandlung über die Art, Lage, Größe und Gestaltung von Gemeinschaftsräumen. So sind neben den Umgängen und dem Garten ein zweigeschossiger, nutzungs-offener Gemeinschaftsraum, eine Waschküche, eine Werkstatt, sowie eine Dachterrasse mit Sommerküche zum Teil des Programms und der Architektur geworden.



IBeB

Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt

Lindenstraße 91, D-10969 Berlin

Architekten: ARGE

ifau, Heide & von Beckerath

Projektvolumen: Einheiten 88

Fertigstellung: April 2018

Leistungsumfang: 1 - 5

Funktion:

Wohnungen: 60, Ateliers: 23 Gewerberäume: 4, Gemeinschaftsräume: 2, Größen von 27 qm bis 139 qm, 25% genossenschaftliche Einheiten, 70% Eigentum, 5% Sozialer Träger

Schwerpunkt:

gemischt genutztes Haus, vielfältige Wohn- und Ateliertypen, aktives Erdgeschoss, Erschließung als sozialer Treffpunkt

Dialogverfahren:

Um die Grundstücke am ehemaligen Blumengroßmarkt gemeinsam zu entwickeln wurden sie in einem konzeptgebundenen Vergabeverfahren vergeben. Für die weitere Begleitung der Projektentwicklung und zur Qualitätssicherung von Architektur und Stadtentwicklung wurde unter Einbeziehung des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, lokalen Akteuren und externen Gutachtern ein mehrteiliges Dialogverfahren durchgeführt.

Nutzungsmischung:

Wesentliches Ziel des Entwicklungskonzeptes für das südlich der Halle gelegene Baufeld IV ist eine hohe Vielfalt und Durchmischung der Bewohner- und Nutzungsstruktur. Ateliers und Wohnungen in Eigentum, genossenschaftliche Wohn- und Studioflächen, Raumangebote für einen sozialen Träger, sowie Gewerbeflächen bilden das Programm für die Gründung einer Baugruppe und damit die Grundlage für das Integrative Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt.

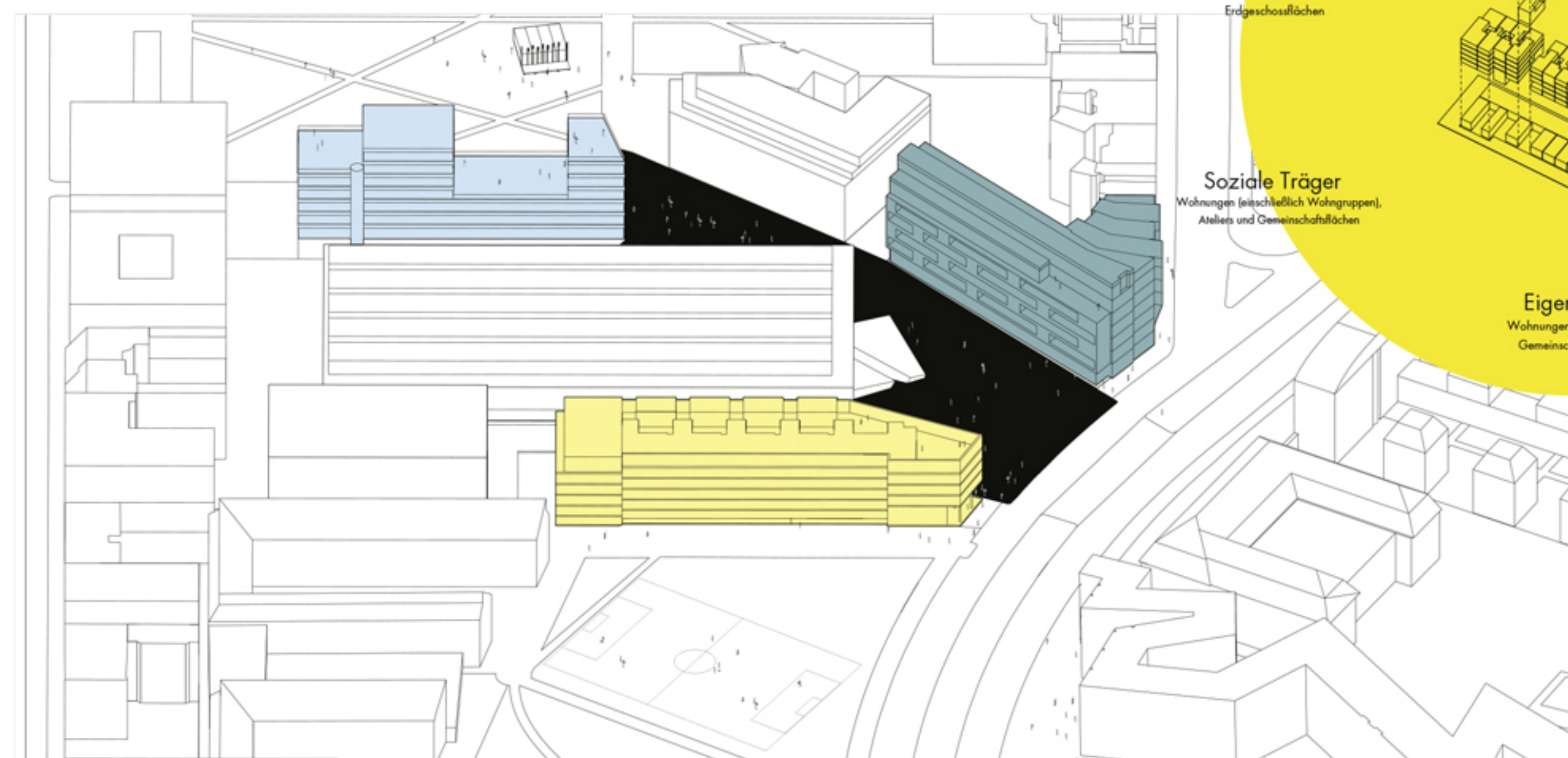
Gebäudestruktur:

Das Gebäude nimmt mit seinem Volumen die maximal mögliche Auslegung des Bebauungsplanes in Anspruch. Die Architektur beruht zum Einen auf drei horizontalen und miteinander verbundenen Erschließungskörpern, zum Anderen aus dem Verhältnis zwischen der äußeren Hülle und fünf innenliegenden Lichthöfen. Die Wohnungen und Ateliers unterscheiden sich hinsichtlich der Größe, der Raumhöhe und des Ausbaustandards. Sie sind untereinander kombinierbar und, im Zuge der Weiterentwicklung und Anpassung des räumlichen Konzeptes an die Bedürfnisse der Nutzer, teilweise unmittelbar miteinander verknüpft.

Kleinteilige Produktive Erdgeschosszone:

Die Atelier- und Gewerbeeinheiten im Erdgeschossbereich öffnen das Gebäude zu den angrenzenden Straßen und zum Platz, so dass hier lebendige und kommunikative Räume entstehen werden.

Aktives Erdgeschoss: Gewerbe + Ateliers



Konzeptgebundene Vergabe von drei Baufeldern

Selbstbaugenossenschaft
Berlin eG
Wohnungen, Ateliers und Gemeinschaftsflächen

Gewerbe
& Gastronomie
Erdgeschossflächen

Lokale Initiativen
& Dienstleistungen
Erdgeschossflächen

Kunst
& Kreativwirtschaft
Ateliers und Gemeinschaftsflächen

Eigentümer
Wohnungen, Ateliers und
Gemeinschaftsflächen

Soziale Träger
Wohnungen (einschließlich Wohngruppen),
Ateliers und Gemeinschaftsflächen

Entwicklung im Dialogverfahren



Sozial gemischtes Nutzungskonzept in einem Haus



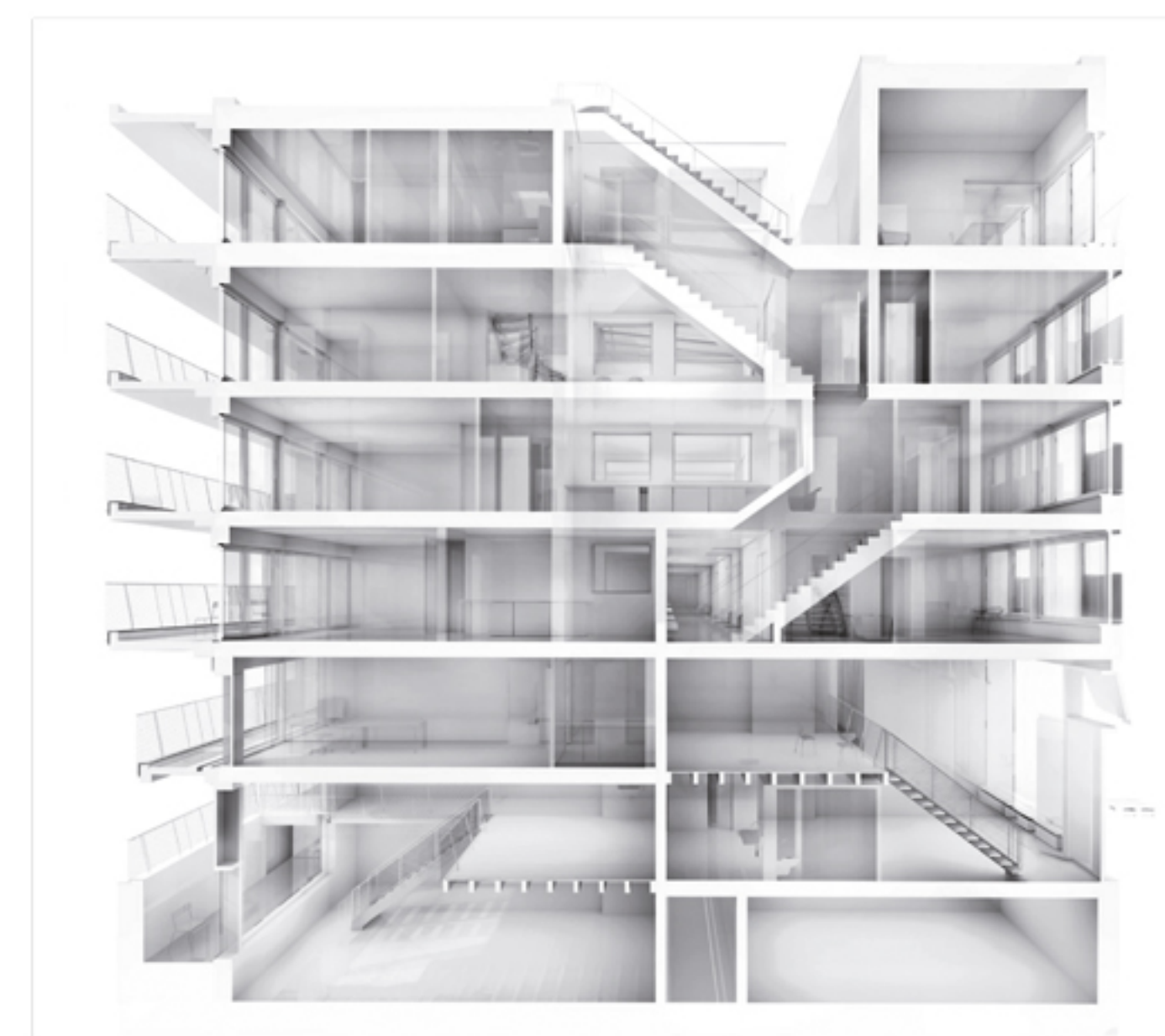
Atelier



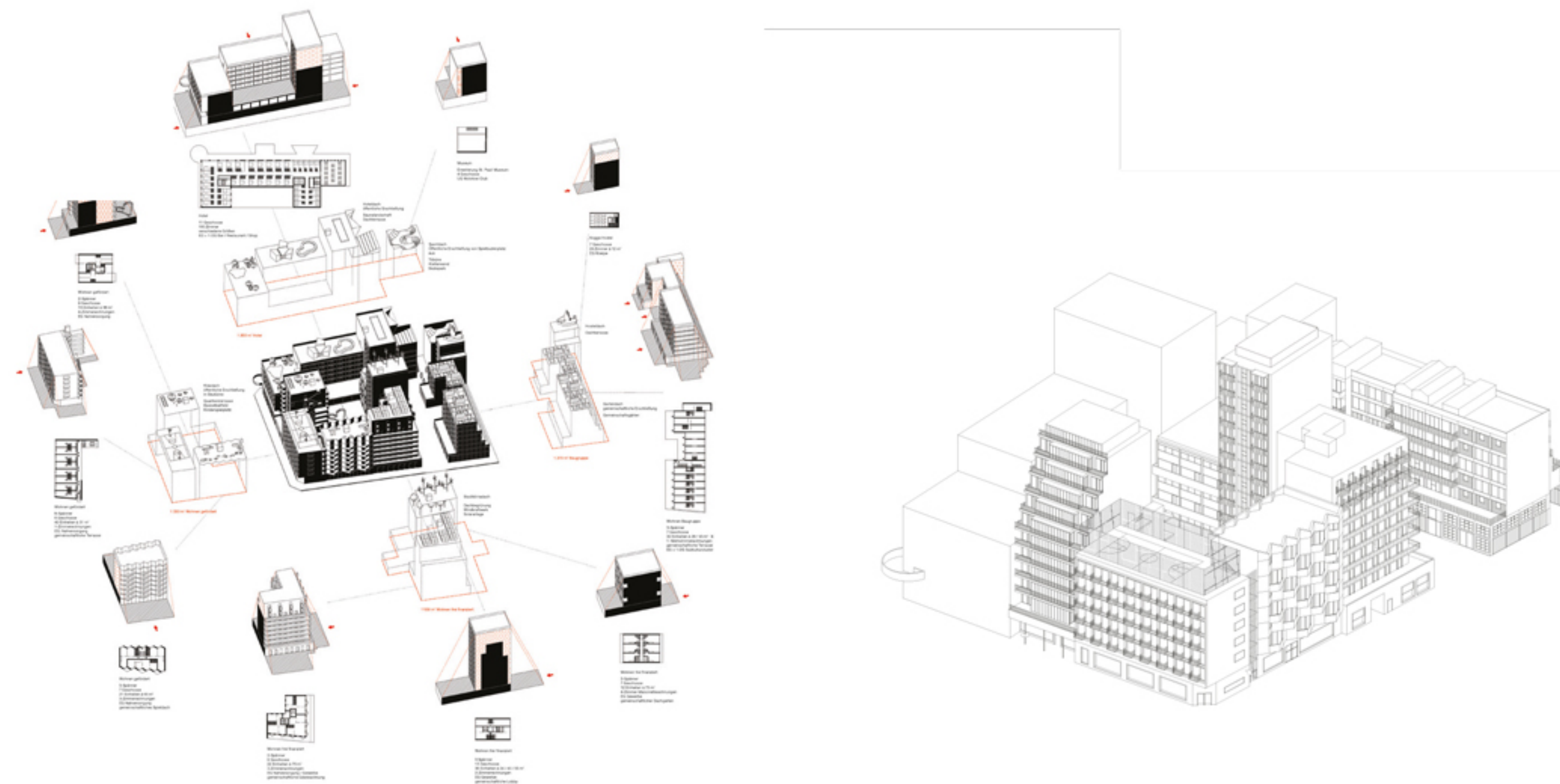
Innere Strasse



Duplex-Studio

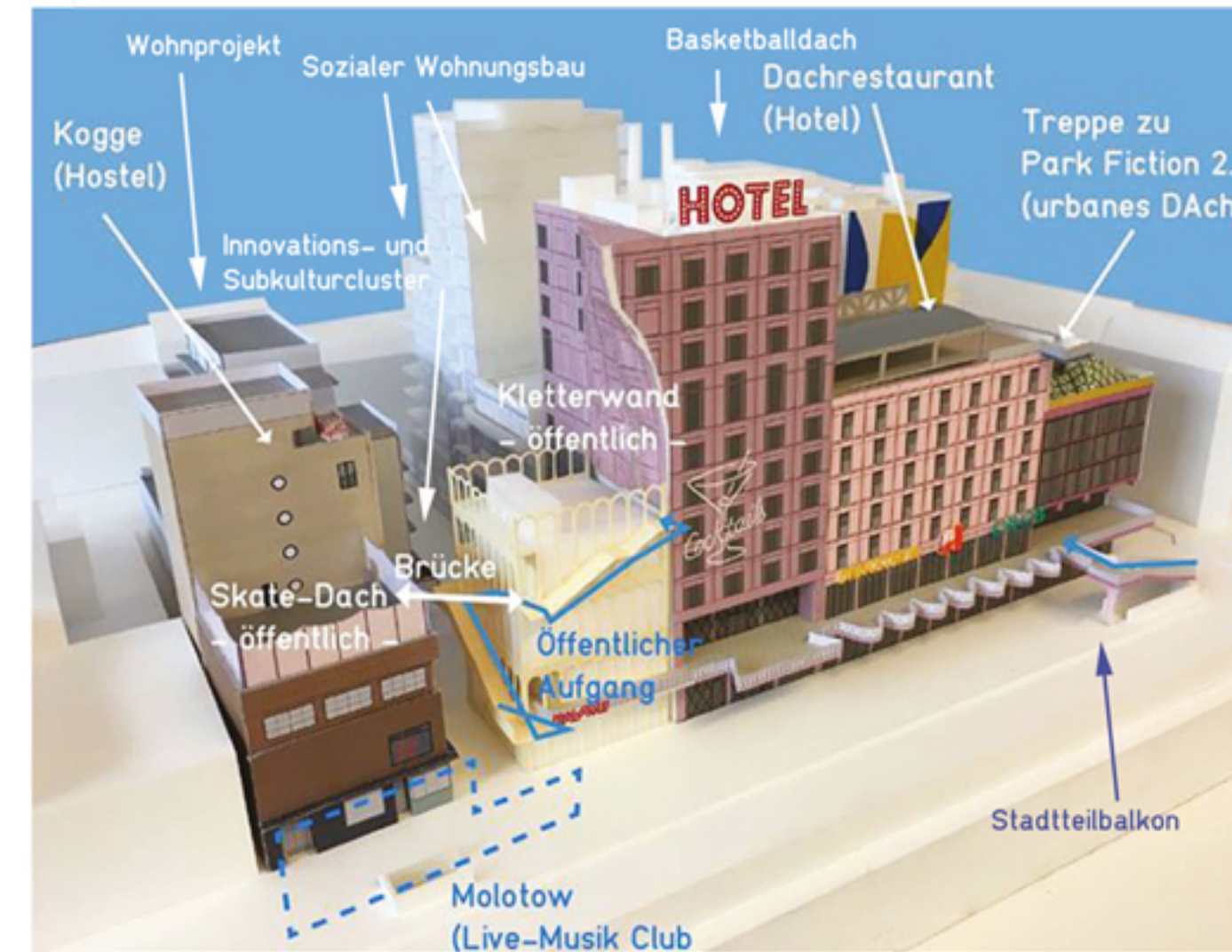


Schnitt: vielfältige Typologien in einem Haus



Städtebauliches Konzept BeL Architekten

Hochbaulicher Wettbewerb ifau Architekten



Planbude: Modell

Palomaviertel
Spielbudenplatz Hamburg St Pauli
Architekten:
ifau und Jesko Fezer

Projektvolumen:
Fertigstellung: geplant 2024
Leistungsumfang: 1 - 5

Funktion:
Freifinanzierter und gefrdelter Wohnungsbau (BF 3.3, 4.1. 4.2., 4.3),
Gewerbeflächen im EG, Dachspielplatz

Schwerpunkt:
xxx

Dialogverfahren:
xxx

Nutzungsmischung:
xxx

Gebäudestruktur:
xxx

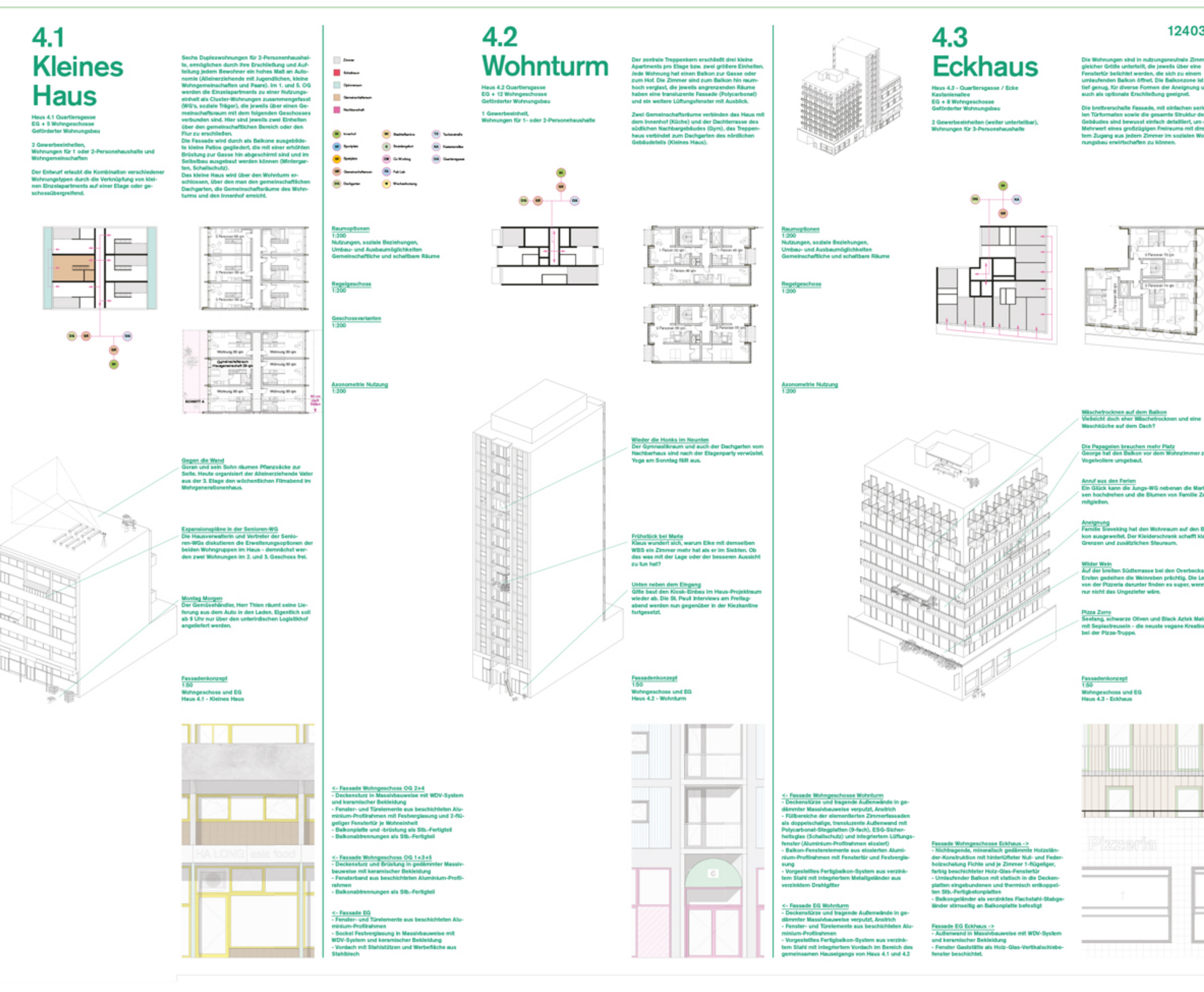
Kleinteilige Produktive Erdgeschosszone:
xxx



Planbude: Gläserne Werkstatt



Aktuelle Visualisierung



Hochbaulicher Wettbewerb ifau Architekten